

Schuder, Rosemarie. Agrippa und Das Schiff der Zufriedenen : Roman. Berlin : Rütten & Loening, 1988. 370 S. 13,80 DM.

Schuder, Rosemarie. Paracelsus und Der Garten der Lüste : Roman. Berlin : Rütten & Loening, 1988. 360 S. 13,80 DM.

Schuder, Rosemarie. Serveto vor Pilatus : Roman. Berlin : Rütten & Loening, 1988. 400 S. 13,80 DM.

Skoddow, Waltraut. Einen Mann fürs Leben : Roman. Halle-Leipzig : Mitteldeutscher, 1988. 262 S. 9,20 DM.

Steinberg, Werner. Zwei Schüsse unterm Neumond : Kriminalroman. Halle-Leipzig : Mitteldeutscher, 1988. 316 S. 6,50 DM.

Streul, Irene. Westdeutsche Literatur in der DDR : Böll, Grass, Walser u.a. in der offiziellen Rezension 1949-1985. Stuttgart : Metzler, 1987. 216 S. 48,- DM.

Strube, Wilhelm. Ich, Alfred Nobel : Roman. Halle-Leipzig : Mitteldeutscher, 1988. 426 S. 18,60 DM.

Tetzner, Gerti und Reiner. Im Lande der Fähren : Bilder aus Dänemark. Halle-Leipzig : Mitteldeutscher, 1988. 268 S. 24,30 DM.

Ufer, Fred. Fingerzeige eines Toten. Berlin : Militärverlag der DDR, 1988. 208 S. 6,30 DM.

Wege zur Unmöglichkeit : Utonische Kurzgeschichten. Hrsg. E. Redlin. (SF Utopia) Berlin : Das Neue Berlin, 1988. 248 S. 5,80 DM.

Wellm, Alfred. Morisco. Düsseldorf : Ost-Berlin/Brücken, 1987. 500 S. 16,80 DM.

Weimann, Robert. Shakespeare und die Macht der Mimesis : Autorität und Repräsentation im elisabethanischen Theater. Berlin : Aufbau, 1987. 400 S. 15,70 DM.

Wittgen, Tom. Das Wagnis oder in Motzbach und anderswo : Roman. Berlin : Tribüne, 1987. 272 S. 13,80 DM.

Wohlgemuth, Rolf. Der Wald war eine Falle : Historischer Roman. Rudolstadt : VEB Greifenverlag, 1987. 240 S. 11,20 DM.

Wolter, Christine. Straße der Stunden : 44 Ansichten von Mailand. Berlin : Aufbau, 1987. 120 S. 6,90 DM.

JOURNAL NOTES

Weimarer Beiträge 1 (1987)

Zwei Artikel setzen sich mit Franz Fühmanns Werk auseinander. Horst Nalewski untersucht ("... die neue Zeit des Menschenrechts" 5ff) Aspekte der Kriegsdarstellung bei Fühmann und kommt zu dem Ergebnis, daß von "einer 'entschiedenen Veränderung' des 'Seh-Rasters'" (6) gesprochen werden könne. Marianne Scharenberg ("Franz Fühmanns 'Der Geliebte der Morgenrote'". Zu Fühmanns Arbeit mit dem Mythos" 18ff) beobachtet, daß Fühmann durch seine Einbeziehung "menschliche(r) Vorstellungswelten" (25) sein "Problem der Selbstfindung, das gleichzeitig das der heutigen Zivilisation" sei, thematisiere und es "in Beziehung zur Menschheitsgeschichte" (36) setze. Dietrich Löffler untersucht "Die Fabel als strukturbildendes Prinzip des traditionellen Romans" (41ff) und prognostiziert, daß die Diskussion über den "Fabelroman" noch nicht abgeschlossen, und daß es eine "Aufgabe der Lesererziehung" sei, "auf neue Erzählweise vorzubereiten" (53). Als Nachtrag zur Diskussion um den Spanienkrieg ist der Artikel von Hermann Herlinghaus Jr. und Svend Pletsch ("Zur Wirkung des Spanienkrieges auf das literarische Schaffen von Pablo Neruda und Alejo Carpentier" 57ff) wichtig. Bernard Scheller stellt "'Black Theatre' in Australien und die Problematik der Aborigines" (76ff) vor und Georg Lück interpretiert "Istvan Orkenys 'Familie Tot'" (98ff).

Weimarer Beiträge 2 (1987)

Das Februarheft ist der italienischen Nachkriegsliteratur gewidmet. Carlo Pacini und Klaus Bochmann untersuchen die "Kontinuität und Neuerung in der italienischen Prosa und Literaturkritik von 1945 bis heute" (181). Mit der Literatur der 70er und 80er Jahre beschäftigt sich Giuliano Manacorda ("Die italienische Literatur heute" 204ff). Joachim Meinert zeichnete ein "Interview mit Ferdinando Camon" (210ff) auf und verfaßte den Artikel "Von Aussteigern und Aufsteigern. Leseindrücke von drei jungen italienischen Erzählern: Pier Vittorio Tondelli, Andrea de Carlo, Daniel Del Giudice" (236ff). Besonders sei auf Horst Heintzes Beitrag "Der Name eines Bestsellers. Zur Literaturgeschichtlichkeit und aktualisierenden Bedeutung in Umberto Ecos mittelalterlichem Kriminalroman" (256ff) hingewiesen. Heintze analysiert vor allem den Gebrauch des Humors und erkennt "Reduktion und Kombinatorik" als das "dominiernede Verfahren" (254). Kurt Schnelle äußert sich zu "Italo Calvino - Erzähler und Kritiker" (277f) und Martina Görlitz zu "Die Gruppe 63. Ein literarisches Experiment" (302ff). Heidi Brangs informativer Überblickartikel "Pier Paolo Pasolini -- Der unerfüllte Traum von einer Sache" (289ff) ist eine gewinnbringende Lektüre. Peter Reichel bemängelt bei der Besprechung von Gunter Preuß' Roman Nimm Abschied und gesunde (1985), der Autor betreibe "die Übermittlung der Biographien geradezu exzessiv" (319) und lobt ihn, da er Zeitgeschichte individualisiere (326). Mir scheint der Roman durch die komplexe Mutter-Sohn-Beziehung überaus interessant zu sein.

Weimarer Beiträge 3 (1987)

Die Science-Fiction-Literatur in der DDR, BRD und USA steht im Mittelpunkt dieses Heftes. Dieter Wuckel konstatiert, ("Zur neueren Science-Fiction-Literatur der DDR" 357ff) auch wenn sich die SF-Literatur seit dem Ende der 60er Jahre quantitativ und qualitativ positiv verändert habe, so gäbe es dazu bislang noch keine theoretische Arbeit eines bekannten Literaturwissenschaftlers der DDR. Johannes Hertrampf ("Das kulturelle Wesen der Technik" 434ff) tritt dafür ein, die

Technik als maßgeblichen Kulturfaktor in kulturtheoretische Überlegungen miteinzubeziehen, da sie als ein "strukturbildendes Moment materieller und geistiger Lebensprozesse der Gesellschaft erkennbar" (437) sei und Kreativität und Individualität (440) freigesetzt habe. Er faßt drei Aspekte des kulturellen Wesens der Technik zusammen: 1) bringe der Mensch "durch die Technik bewußt Notwendigkeiten in seine Handlungen", 2) bewirke "Technik subjektive Homogenität", und 3) ermögliche "Technik universelle subjektive Entfaltung" (441). Hans-Dieter Schmidt ("Genußfähigkeit und Genießen -- ein vernachlässigter Aspekt der Persönlichkeitstheorie" 451ff) vertritt die Ansicht, daß "die Positionen der marxistischen Philosophie auch eine Grundlage dafür sind, das genießende personale Erleben und Verhalten zu einem ernsthaften persönlichkeits-theoretischen Diskussionsgegenstand zu machen" (454). Sigrid Lange berichtet über das "Kolloquium zur 'Ästhetik des Widerstands' anlässlich des 70. Geburtstages von Peter Weiss" (477ff) und Martin Straub diskutiert "Lesenlernen von Peter Weiss. Gedanken zu seiner Neukrantz-Kafka-Rezeption in der 'Ästhetik des Widerstands'" (481ff). Dieter Schiller rezensiert den Band Die SED und das kulturelle Erbe von 1986 (500ff) und Marianne Lange diskutiert denselben Band unter der Überschrift "Bedeutende Leistung provoziert neue Fragen" (498ff).

Magdalene Mueller
Columbia University